

Das Wirken der Barmherzigen Schwestern in Hechingen

nur für Pfründner, sondern auch für alle übrigen der örtlichen Armenfürsorge zu fallenden Kranke bestimmt. Das Fondsvermögen belaufe sich auf 57 800 Mark⁴⁷.

Eine der Schwestern, die am längsten im Eugenstift wirkte, war die Vorsteherin Schwester Benno⁴⁸. Am 8. November 1865 trat sie ihren Dienst im Eugeniensstift an; sie starb im Jahre 1914⁴⁹.

Durch Aufstockung und Anbauten erweiterte die Stadt Hechingen im Jahr 1926 das Eugeniensstift um das Städtische Altersheim. Im „Zoller“ hieß es 1926: Die Schwestern „hatten während der Bauzeit auch manche Unannehmlichkeiten und persönliche Einschränkungen hinnehmen müssen. Die an und für sich schon schwere Arbeit der Schwestern wurde während der Bauzeit erheblich vermehrt. Es war nicht immer leicht für sie, im ganzen Hause, die von ihnen gewollte Ordnung zu erhalten und die Insassen so zu befriedigen, wie sie es gewünscht hatten“⁵⁰.

Bei der Einweihung des Altersheims am Sonntag, dem 14. März 1926 dankte Stadtpfarrer Jakob Fischer⁵¹ in besonderer Weise auch denen, „die sich niemals in den Vordergrund drängen, sondern immer bescheiden und anspruchslos im Winkel stehen und das sind die Schwestern des Hauses, die gerade durch die Unannehmlichkeit der Bautätigkeit in schwerste Mitleidenschaft gezogen worden sind.“ Er dankte den Barmherzigen Schwestern „für all die Mühe und Sorge und die abgekürzten Nächte“ und bat sie, „auch fernerhin mit der ganzen Liebe das Altersheim zu betreuen“⁵².

In der vom Gemeinderat Hechingen am 17. November 1926 angenommenen „Satzung für das Altersheim Hechingen“ heißt es im Paragraph 2. „Aufsicht über das Heim“: *Mit der Haushaltsführung sind barmherzige Schwestern betraut.*

Im „Verwaltungsbericht der Stadtgemeinde Hechingen für das Verwaltungsjahr vom 1.4.1931 bis 31.3.1932“ heißt es: „Am 2. September 1931 vollendete die ehrwürdige Schwester Oberin Radegunde im Altersheim eine 40jährige Tätigkeit. Am

47 SEBASTIAN EMELE: Armenfürsorge in Hohenzollern und soziale Fürsorge. Sonderdruck aus einem nicht näher bezeichneten Band. HHBH, H 211.

48 Schwester Benno hieß mit bürgerlichem Namen Susanna Rompel. Geboren wurde sie am 24.10.1827. In den Orden trat sie am 25.12.1853 ein. – Staatsarchiv Sigmaringen, Ho 235 Bd. 9 I–IV B 67 Armenhaus für die Stadt Hechingen und Niederlassung von Ordensschwestern: „Acta betreffend die Erbauung eines Armenhauses für die Stadt Hechingen, gestiftet von der höchstseligen Frau Fürstin Eugenie und Niederlassung von Ordensschwestern“.

49 HOLL (wie Anm. 21) S. 221: *Am 9. Februar [1914] starb im Alter von 86 Jahren die Oberin des Eugeniensstifts Schwester Benno, die schon 1870/71 Verwundete und Pokenkranke gepflegt hatte und dabei selbst angesteckt worden war. Sie hatte damals die Kriegsdenkmünze für Nichtkombattanten erhalten.*

50 Einweihung des Hechinger Altersheims in: Der Zoller. 54. Jahrgang, Nummer 60. Hechingen, Samstag den 13. März 1926.

51 Jakob Fischer, Stadtpfarrer in Hechingen von 1919 bis 1932. In der Chronik der Stadt Hechingen, Entwurf Band II [unveröffentlicht] heißt es S. 35 unterm Jahr 1919: „Am 27. September starb Stadtpfarrer Dr. Konstantin Holl. [...] Nachfolger wurde der bisherige Stadtpfarrprediger Jakob Fischer an St. Max in München.“ Und S. 53: „Der Kath. Stadtpfarrer Jakob Fischer kehrte [im März 1932] als Pfarrer von Aschheim bei München in seine bayrische Heimat zurück. Sein Nachfolger wurde Dr. Paul Graf, ein gebürtiger Burladinger.“

52 Die Einweihung des Altersheims in Hechingen. Hohenzollerische Blätter. 98. Jahrgang, Nummer 61. Hechingen, Montag den 15. März 1926.